

Zappa - bis der Bogen kracht

Dietmar Bonnen und Alexei Aigui boten in St. Aegidien ein außergewöhnliches Klangerlebnis

In überraschenden Neuinterpretationen widmeten sich die beiden Frank Zappa, Jimi Hendrix und Kurt Weill und kreierten ohne nachzuzahlen etwas völlig Neues.

Schon das erste Stück des Programms, Zappas »Sofa«, riss das Publikum mit. Erst ruhig wie Lounge-Musik, dann in einem Spannungsbogen zu einem schnellen Tempo aufschwingend und schließlich in einem wohl harmonisierenden musikalischen Chaos kulminierend, brach das Stück in kraftvolle Passagen auf.

Nicht weniger ungewöhnlich und aufregend präsentierte sich auch Hendrix' »Room full of Mirrors«, bei dem Dietmar Bonnen mit warmer, voller Stimme manchem Zuhörer einen wohligen Schauer über den Rücken laufen ließ.

Gleichzeitig flogen die Hände des Sängers über die Tasten, um einer repetitiven, rasanten Melodie Raum zu verschaffen, während Alexei Aigui das Stück mit fast verstörend schönen Geigenklängen veredelte.

Ein besonders Highlight des Konzertes war ein Tango von Kurt Weill. Tieftraurig, bisweilen furios-wütend, dann wieder melancholisch zeigte sich das Stück von seinen verschiedensten Seiten. Variantenreich präsentierte sich auch Zappas »Black Napkins«, das sich nach seinem fulminanten Anfang wogenförmig in fast meditative Klänge ergoss, jedoch wieder zu kräftigen, klar definierten Tönen anschwellte und das Publikum mit steigender Dynamik und dramatischen Zäsuren in einen musikalischen Rausch versetzte.

Alexei Aigui spiegelte hierbei sein musikalisches Lebensgefühl auch durch seine Bewegungen und seine Mimik wider und spielte mit solcher Inbrunst, dass sogar fünf Saiten seines Bogens rissen.

Bisweilen wurden die Kompositionen originalgetreu umgesetzt, dann wurde mit den Originalen frei und experimentell jongliert und sogar eine alte Organetta aus den 50er Jahren sowie ein Glockenspiel fanden bei den freier interpretierten Liedern ihren Einsatz.

Die alte Kirche hallte nur so von den leidenschaftlichen Neuinterpretationen wider und das Publikum honorierte diese Leistung mit langanhaltendem Applaus.

Uta von Schenck sprach wohl vielen Zuhörern aus dem Herzen als sie den Musikern dankte: "Das war einfach nur geil."

Hessische/Niedersächsische Allgemeine